



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	7
Lyrik – die Faszination der Worte	11
1. Was ist Lyrik?	13
2. Kinderkunstlyrik und Kindervolkslyrik – vom Dichten und Umdichten	14
2.1 Die Kinderkunstlyrik – das erlebte Wort	14
2.2 Kindervolkslyrik – vom Spiel mit den Worten	18
3. Der Einsatz von Kinderlyrik – mit Goethe, Guggenmoos und Krüss auf Du und Du	19
3.1 Erste Zuwendungspleie	21
3.2 Knireiter	23
3.3 Fingerspiele	25
3.4 Malspiele	27
3.5 Rätsel	27
3.6 Gedichte	29
3.7 Zungenbrecher	34
3.8 Hosentaschenabzählreime	34
3.9 Schöner Unsinn	35
4. Praktische Umsetzung – Fingerspiele	35
Märchen – Einblick in magische Welten	39
1. Was ist ein Märchen?	41
1.1 Abgrenzung zu anderen Erzählgattungen	41
1.2 Märchen, die Seele der Völker	41
2. Volks- und Kunstmärchen – vom Überliefern und Erfinden	42
2.1 Volksmärchen	42
2.1.1 Die Handschrift der Brüder Grimm	43
2.1.2 Weitere Märchensammler	44
2.2 Kunstmärchen	44
2.2.1 Merkmale des Kunstmärchens	45
2.2.2 Die Handschrift von Novalis, Brentano, Hauff und Andersen	45
3. Moderne Märchen	47
4. Märchensprache: Worte, die Bilder zaubern	49
5. Märchen ein Leben lang	50
5.1 Märchen – eine Frage des Alters?	50
5.2 Märchen – eine Lebenshilfe	51
5.3 Rollenverteilung im Märchen	53
5.4 Märchen – ein Für und ein Wider	54
6. Märchen erleben	54
6.1 Anforderung an die pädagogische Fachkraft	55
6.2 Auswahlkriterien	55
6.3 Unterschiedliche Vermittlungsmethoden	56
7. Praktische Umsetzung	58
7.1 Legemärchen: Dornröschen zum Anschauen	58
7.2 Baumärchen: Das Märchen vom begabten Baumeister	59
7.3 Bewegungsmärchen: Die Befreiung der Prinzessin	62
7.4 Assoziationsmärchen: Hannah und das Geheimnis des kleinen Schächtelchens	64
7.5 Außereuropäische Märchen	66



4	Bilderbuch – das Fenster zur Welt	68
1.	Was ist ein Bilderbuch?	69
1.1	Das Bilderbuch als Kinderbuch	70
1.2	Bilderbuch ist nicht gleich Bilderbuch	71
2.	Die Bedeutung des Bilderbuches für das Kind – die sichtbare Welt	72
2.1	Das Bilderbuch als Spielzeug	72
2.2	Das Bilderbuch als Mittel zur Bildung – Schauen macht schlau?	73
2.2.1	Das Bilderbuch als umwelterklärende und umweltverstehende Hilfe warum ist die Banane krumm?	73
2.2.2	Das Bilderbuch als Hilfe zur Bewältigung der Realität das Buch als Tor zur Welt?	74
2.2.3	Das Bilderbuch als Hilfe bei der Übernahme von Normen und Werten Trude Trau Dich?	74
2.2.4	Das Bilderbuch zur Förderung der Denkfähigkeit und Sprachleistung – Lesen macht schlau?	75
2.2.5	Das Bildbuch fördert die Ansprechbarkeit der Gefühle – vom Mitfiebern	75
2.2.6	Das Bilderbuch als Hilfe bei der Entwicklung von Formgefühl und Formverstehen – ist Barbie schön?	76
3.	Formen und Themenbereiche von Bilderbüchern	76
3.1	Elementarbilderbuch	76
3.2	Szenenbilderbuch	77
3.3	Wirklichkeitsnahe Bilderbuchgeschichten	78
3.4	Fantastische Bilderbuchgeschichten	79
3.5	Sachbilderbuch	80
3.6	Märchenbilderbuch	80
3.7	Religiöse Bilderbuchgeschichten	81
4.	Allgemeine Anforderungen an ein Bilderbuch	82
4.1	Äußere Gestaltung	82
4.2	Inhaltliche Aspekte	84
4.3	Möglichkeiten zur Bilderbuchanalyse	85
5.	Vermittlung von Bilderbüchern	86
5.1	Individuelle Auswahl	86
5.2	Vermittlungstechniken	89
5.3	Die Bilderbuchecke	92
6.	Praktische Umsetzung	93
	Das Erstlesebuch – ich kann jetzt alleine lesen	97
1.	Lesen wird nicht erst in der Schule gelernt – Voraussetzungen zum Lesen lernen	98
2.	Überlegungen zur psychosozialen Situation der Erstleser	100
3.	So lernen Kinder lesen	102
4.	Anforderungen an geeignete Kinderbücher für Erstleser	103
4.1	Äußere Gestaltung eines Erstlesebuches	103
4.2	Innere Gestaltung eines Erstlesebuches	104
4.3	Textqualität	106
4.4	Handlung	107
5.	Praktische Umsetzung von Erstlesebüchern	
	Anwendungsbeispiel: »Die Eisenbahn-Oma« von Paul Maar	107
5.1	Überlegungen zur Zielgruppe	107



5.2	Inhaltsbeschreibung des Erstlesebuches »Die Eisenbahn-Oma« von Paul Maar	108
5.3	Didaktische Überlegungen zum Einsatz des Erstlesebuches	109
5.4	Methodische Überlegungen zur Einführung und Vertiefung des Erstlesebuches	109
	Kindergeschichte – in der Kürze liegt die Würze	111
	Kinderbücher – das größte aller (Lese-)Abenteuer	115
1.	Bedeutung des Lesens für die Entwicklung der Kinder	117
2.	Kinderbücher in ihren verschiedenen Erscheinungsformen	118
2.1	Das Sachbuch für Kinder	118
2.2	Realistische Kinderbücher	121
2.3	Fantastische Kinderbücher	122
2.4	Das Tierbuch	124
2.5	Klassiker im Kinderbuch	125
3.	Kriterien für die Auswahl von Kinderbüchern	127
4.	Lesepädagogische Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten von Kinderbüchern	128
	Jugendbuch – zwischen Fantasie und Wirklichkeit	133
1.	Was ist ein Jugendbuch?	134
1.1	Das problemorientierte Jugendbuch	135
1.1.1	Das historisch orientierte Jugendbuch	135
1.1.2	Das sozial orientierte Jugendbuch	136
1.1.3	Das entwicklungsorientierte Jugendbuch	137
2.	Kriterien zur Beurteilung eines Jugendbuches	142
3.	Einsatzmöglichkeiten von Jugendbüchern in der sozialpädagogischen Praxis	143
	Jugendsachbuch – die Welt die mich umgibt	145
1.	Was ist ein Jugendsachbuch?	145
1.1	Formale Unterscheidungskriterien	145
1.2	Überblick über Themenbereiche des Jugendsachbuches	146
2.	Beurteilungskriterien	147
3.	Einsatzmöglichkeiten in der sozialpädagogischen Praxis	147
	Das Abenteuerbuch – in der Welt des Außergewöhnlichen	148
1.	Was ist ein Abenteuerbuch?	148
1.1	Merkmale des Abenteuerbuches	148
1.2	Systematisierung und Einteilung des Abenteuerbuches	150
1.3	Inhaltliche Kategorien	150
1.3.1	Robinsonaden	150
1.3.2	Seefahrtsgeschichten	150
1.3.3	Völkerkundlich- geografische Abenteuer Geschichten	150
1.3.4	Das historisch orientierte Abenteuerbuch	151
1.3.5	Indianergeschichten	151
1.3.6	Utopische Abenteuer Geschichten	151
1.3.7	Fantastische Abenteuer Geschichten	152
1.3.8	Detektiv Geschichten	152
2.	Bedeutung der Abenteuerliteratur	153
3.	Gefahren der Abenteuerliteratur	153



6	Mädchenbuch – ein Buch, wirklich nur für Mädchen!	154
1.	Was ist ein Mädchenbuch?	155
2.	Das traditionelle Backfischbuch – was Mädchen wissen wollen	157
3.	Das konventionelle Backfischbuch – Kinder, Küche, Kirche?	157
4.	Das emanzipatorische Mädchenbuch	159
	Comics – umstrittene Literatur in Bildern	161
1.	Begriff und Definition von Comics	162
2.	Entstehung und Weiterentwicklung der Comics	163
3.	Gestaltungselemente von Comics	164
3.1	Formale Bildgestaltungsmerkmale	164
3.2	Inhaltliche Merkmale des Comic	166
4.	Kindercomic-Arten: ein Überblick	168
5.	Kriterien für die Beurteilung von Comics	170
6.	Pädagogischer Umgang mit Comics	171
7.	Comics in der sozialpädagogischen Praxis	173
	Kinder- und Jugendzeitschriften – meine eigene Zeitschrift!	176
1.	Begriff der Kinder- und Jugendzeitschriften	177
2.	Geschichte der Kinder- und Jugendzeitschrift	178
3.	Die Kinderzeitschrift	178
3.1	Überblick über den Kinderzeitschriftenmarkt	178
3.2	Bedeutung und Funktion von Kinderzeitschriften	180
4.	Jugendzeitschriften	181
4.1	Überblick über den Jugendzeitschriftenmarkt	181
4.2	Bedeutung und Funktion von Jugendzeitschriften	182
5.	Beurteilung von Kinder- und Jugendzeitschriften	183
6.	Sozialpädagogischer Einsatz von Kinder- und Jugendzeitschriften	185
	Literatur	187
	Stichwortverzeichnis	188
	Bildquellenverzeichnis	190

Die Autorinnen

Iris Andrea Fürst, Erzieherin und Diplom Sozialpädagogin (FH), seit 1980 in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Ab 1990 zunächst stundenweise, dann ab 1993 nach Erziehungsurlaub Lehrerin in der Berufsfachschule für Kinderpflege sowie im Berufskolleg Sozialpädagogik mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendliteratur, Medienpädagogik, Erziehungslehre, sowie Methodik und Didaktik der Sozialpädagogik.

Eike Helbig, geb. 1962 in München, Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin. Berufliche Erfahrungen in verschiedenen sozialpädagogischen Einrichtungen, Studium der Sozialpädagogik, Diplom Sozialpädagogin (FH), mehrere Semester Studium der Erziehungswissenschaften, langjährige Lehrtätigkeit an Fachschulen für Sozialpädagogik.

Vera Schmitt, geb. 1960 in Karlsruhe, Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin, Studium an der Fachhochschule für Sozialwesen staatl. anerkannte Dipl. Sozialpädagogin (FH), seit 1989 Lehrerin an berufsbildenden Schulen; Schwerpunkte sind der fächerverbindende Projektunterricht in der Berufsfachschule für Kinderpflege und die Betreuung der Schülerinnen in der sozialpädagogischen Praxis.